

DUMONT

DIREKT

Lübeck Travemünde

PERFEKTIONISTEN,
SCHEINMORAL
UND WELTFRIEDEN

Ein Idealtyp?

›Zum Nutzen und
Besten der Armen‹

VERBALLHORNEN?

WOVON ERZÄHLEN DIE FASSADEN?

Schippertempo

IM
SPEISESAAL
WIRD
KUNST
SERVIERT

[AUS PLATZ-
MANGEL
GEBOREN]



15x Lübeck direkt erleben





Lübeck

Travemünde



Nicoletta Adams

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Lübeck

S. 6

Lübeck in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Hinter den Kulissen

S. 13

Symbole der Handelsmacht

S. 14

Lübecks schönste Tochter

S. 17

Ihr Lübeck-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

1

Gekonnter Stilmix –
das Lübecker Rathaus

S. 20

2

Totentanz, Pilgerstab und
Orgelpfeifen – **St. Marien
und St. Jakobi**

S. 24

3

Süßes Brot und herber
Tropfen – **Marzipan und
Rotspon**

S. 29

4

Dichter, Denker, Nobelpreis-
träger – **Lübecker mit Grips
und Mut**

S. 32

5

Ein Haus für alle Fälle –
das Lübecker Dielenhaus

S. 36

6

Abwechslungsreiche
Kulturmeile – **die Obere
Königstraße**

S. 39

7

Für Bücherwürmer –
**Historische Bibliothek und
Schwarze Kunst**

S. 43



8 Schönheitsideal im Wandel –
**eine Zeitreise durch die
Architektur**

S. 47

9 Wipperbrücke und
Schlüpferallee – **Lübeck
vom Wasser aus**

S. 51

10 Einst pure Not, heute heiß
begehrt – **die Ganghäuser**

S. 55

11 Mittelalter trifft Moderne –
**das Museumsquartier
St. Annen**

S. 60

12 ›Amazonas des Nordens‹ –
Kanutour auf der Wakenitz

S. 64

13 Badeleben streng nach
Vorschrift – **das Seebad
Travemünde**

S. 68

14 Travemündes alte Recken –
**›Passat‹ und Alter Leucht-
turm**

S. 72

15 Stück für Stück ins Meer
zurück – **das Brodtener
Steilufer**

S. 76

Lübecker Museumslandschaft

S. 80

**Gebäude mit Charme
und Geschichte**

S. 82

**Kirchen als Spiegel
der Gesellschaft**

S. 84

Pause. Einfach mal abschalten

S. 86



In fremden Betten

S. 88



Satt & glücklich

S. 92



Stöbern & entdecken

S. 98



Wenn die Nacht beginnt

S. 104

Hin & weg

S. 110

O-Ton Lübeck

S. 114

Register

S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum

S. 119

Kennen Sie die?

S. 120

Das Beste zu Beginn



Quicklebendiges Welterbe

Nahezu die komplette Altstadt Lübecks wurde von der UNESCO 1987 zum Welterbe ernannt. Damit wurde dieses Prädikat zum ersten Mal in Nordeuropa einem ganzen Stadtteil verliehen. Durch die Altstadt zu bummeln, ist wie in die Vergangenheit einzutauchen – beinahe, denn Lübeck ist heute eine weltoffene Stadt. Auch durch die steigende Zahl der Studenten, die die mittelalterliche Stadtkulisse jung und spannend halten.

Backsteinharmonie

Das geschlossene Bild der Altstadt wird durch das einheitliche Baumaterial der historischen Gebäude – den rotbraunen Backstein – noch gesteigert. Er lässt sofort ein Gefühl von Geborgenheit aufkommen. Die variable Form der Steine an Bogenfriesen, Pfeilern und Gesimsen erhöht zusätzlich die Ausdruckskraft.



Ikonic

Erst, wenn man dem trutzigen Holstentor mit den leicht zueinander geneigten Türmen gegenübersteht, ist klar: Man ist in Lübeck! Das Wahrzeichen der Stadt kennt jeder: Einst schmückte es den 50-Mark-Schein, heute die 2-Euro-Münze und jede zweite Postkarte der Hansestadt.

Einstimmen

Möchten Sie sich nicht gleich auf die Sehenswürdigkeiten der Stadt stürzen, sondern das »Ich bin in Lübeck«-Gefühl erst einmal auf sich wirken lassen? Bummeln Sie einfach mal durch die Seitenstraßen der Breite Straße zur Trave hin. Dort ist es ruhiger, und Sie sind den Ursprüngen der Stadt am nächsten.

Fair Trade

Seit 2012 setzt sich die Stadt Lübeck für weltweit faires Handeln ein. Cafés, Restaurants, Hotels, und viele Geschäfte machen mit und tragen das ihre dazu bei, dass die Stadt den Titel behält. Eine schöne Aktion, die man unterstützen sollte!

Was nehme ich mit?

Wem Lübeck so ans Herz gewachsen ist, dass er die Stadt als bleibendes Andenken tragen möchte, dem sei der hübsche Lübeck-Ring empfohlen (► S. 102), den es in Silber und Gold zu kaufen gibt. Eine preiswertere Variante sind die Holstenor-Büroklammern, die sich leicht zu einer Kette zusammenfügen lassen (► S. 102).



Spieglein, Spieglein ...

Ein wunderschönes Bild zeichnet die Häuserreihe an der Obertrave, wenn sich am Abend die beleuchteten Fassaden im Wasser der Trave spiegeln. Und da spielt es keine Rolle, ob von der Holstenbrücke, der Obertrave-Brücke oder der Dankwärtsbrücke aus.

Perfekt im Doppel

Knapp 20 km ist Lübecks historische Innenstadt von dem Stadtteil Travemünde entfernt. Die kleine Welterbe-Stadt verführt mit beeindruckender Geschichte und Architektur, das Seebad Travemünde verspricht reine Seeluft, Strand und brandende Ostsee.

Travemünde 2x3

Lübecks ›Schönste Tochter‹ wartet mit drei unterschiedlichen Stränden auf: breit und mondän, still und naturnah sowie steil und wild. Flaneuren bietet sie drei Promenaden an: die kaiserliche Strandpromenade, die Trave-Promenade und die neu gestaltete Priwall-Promenade.



Die ersten dreißig Jahre meines Lebens zog es mich ausschließlich in den Süden Europas. Dann verschlug es mich unversehens in den Norden Deutschlands – und, was soll ich sagen, es fühlte sich gleich heimatlich an. Die Ostseegerölle haben mich ein wenig mit dem Fehlen von Gesteinsformationen versöhnt, denn Geologie muss einfach sein!

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.



Mein Postfach bei DuMont:
adams@dumontreise.de

Das ist Lübeck

Wie eine Spinne saß die Stadt im Handelsnetz von Skandinavien bis Venedig und von Nowgorod bis London. Es wurde alles gehandelt, was das Herz begehrte. Aus einem lockeren Zusammenschluss niederdeutscher Kaufleute entwickelte sich ein Schwurverband, dem sich viele Städte anschlossen. Das Ziel war nicht eine Gebietseroberung, sondern die gegenseitige Unterstützung bei einem möglichst gewinnbringenden und freien Handel. Das Ungewöhnliche daran: Die Hanse wurde nie offiziell gegründet, gültig waren lediglich die Beschlüsse der Hansetage. Gegen Ende des 15. Jh. wuchs der Widerstand gegen die Vormachtstellung der Hanse, deren schleichendes Ende begann. Einen offiziellen Schluss gab es nicht. 1980 führte die holländische Stadt Zwolle den ersten Hansetag der Neuzeit ein, dem inzwischen 195 Städte angehören.

Hanseaten an sich – Lübecker im Besonderen

In ihrem sprichwörtlich alten hanseatischen Stolz stehen sich die Bürger der drei nordwestdeutschen Hansestädte – Hamburg, Bremen, Lübeck – gegenseitig in nichts nach. Allerdings büßte Lübeck 1937 seine Selbstständigkeit ein, nachdem es erst Preußen und dann Schleswig-Holstein zugeschlagen sowie der Landeshauptstadt Kiel unterstellt wurde. Trotzdem oder gerade deswegen waren und sind die Lübecker immer etwas renitent, fortschrittlicher und selbstbewusster als ihre Nachbarn.

Kulturelle Vielfalt

Dieterich Buxtehude und Franz Tunder führten bereits im 17. Jh. abendliche Orgelkonzerte ein. Heute finden sie ihre Fortsetzung in zahlreichen kirchen- und kammermusikalischen Konzerten sowie im Schleswig-Holstein Musik Festival, das seit Mitte der 1980er-Jahre mit Konzerten namhafter Künstler klassische Musik jedermann zugänglich macht (www.shmf.de). Nicht nur an lauen Sommerabenden singt und klingt es überall in der Stadt: jedes Jahr an Pfingsten heißt es an der Küste ›Travemünde JAZZT‹, finden zahlreiche Liveauftritte sowie Musik- oder Poetry-Slams statt. Im Theater und auf vielen kleineren Bühnen in traumhafter Kulisse wird Unterhaltung auf höchstem Niveau geboten. Hervorragende Museen eröffnen dem Besucher eine große Bandbreite mit Häusern wie das Museum Behnhaus Drägerhaus oder feinen kleinen Ausstellungen wie das Willy-Brandt-Haus.

66 Jahre Lübecker Hütchen

Marzipanspezialität oder Schokoladenröllchen mit Cremefüllung? Weit gefehlt: Ein tragischer Unfall gab den Ausschlag für Ewald Kongsbaks bahnbrechende Erfindung: die rot-weißen Leitkegel. Bis 1952 wurden rot-weiß gestrichene, mit einem Stein beschwerte Ölfässer zum Schutz an Baustellen oder Unfallorten eingesetzt. Ein Auto kollidierte mit einem solchen Absperrfass, durch die Wucht des Aufpralls wurde der Stein durch die Windschutzscheibe geschleudert und tötete den Fahrer. Der Lübecker Kaufmann Kongsbak war Zeuge, suchte nach einer Lösung und entwickelte einen Kegel aus



Über eine der vielen Brücken musst du gehen/fahren, willst du in die Altstadt.

Metall, um den er Gummibahnen legte. Das Lübecker Hütchen war geboren und trat einen wahren Siegeszug an. Leicht, transportabel und stapelbar fand es seinen Weg sogar bis auf die Antilleninsel Aruba.

Kunst auf Schritt und Tritt

Mal versteckt, mal an prominenter Stelle sind Kunstwerke zu entdecken, die von der Liebe zur Gestaltung quer durch die Jahrhunderte erzählen: die Terrakottafriese des Staius von Düren an Hausfassaden aus dem 16. Jh., die Skulpturen der Puppenbrücke von Dietrich Jürgen Boy aus dem 18. Jh., die Löwen am Holstentor von Christian Daniel Rauch aus dem 19. Jh., den Löwen vor dem Burgtor und die Antilope am Holstentor von Fritz Behn vom Anfang des 20. Jh. Auch das 21. Jh. ist überall vertreten, mit dem Seehund vor dem Museum für Natur und Umwelt von Christa Baumgärtel, dem Teufelchen vor St. Marien von Rolf Goerler, den »Fremden« von Thomas Schütte auf dem Dach der Musik- und Kongresshalle oder der Johannes-Brahms-Bronze von Claus Görtz.

Filmstadt Lübeck

Bereits 1921 diente die Stadt dem Klassiker »Nosferatu« von Friedrich Wilhelm Murnau als einmalige Kulisse. Selbstverständlich folgten Verfilmungen von Thomas-Mann-Romanen und -Biografien an Originalschauplätzen: der Stummfilm »Die Buddenbrooks« von 1923, die Verfilmung mit Hansjörg Felmy und Liselotte Pulver von 1959, die von Heinrich Breloer mit Armin Mueller-Stahl und Iris Berben oder der Dreiteiler »Die Manns«. Die ZDF-Krimiserie »Das Duo« spielt in Lübeck, in der ARD-Vorabendserie »Heiter bis tödlich – Morden im Norden« ermitteln zwei Lübecker Kommissare. Ein Highlight sind die Nordischen Filmtage, die sich seit 1956 auf Filme aus Nord- und Nordosteuropa spezialisiert haben.

Lübeck in Zahlen

3

Mal musste Lübeck gegründet werden, bis es seinen Platz zwischen Trave und Wakenitz erhielt.

5

Millionen Ziegel wurden in der Marienkirche verbaut.

8

Weihnachtsmärkte laden zum Bummeln ein.

10

Stadtteile hat Lübeck: Innenstadt, St. Jürgen, Moisling, Buntekuh, St. Lorenz-Süd, St. Lorenz-Nord, St. Gertrud, Schlutup, Kücknitz und Travemünde.

10

Knoten betrug die Höchstgeschwindigkeit auf der siebentägigen Fahrt der Koggen von Lübeck nach Reval (Tallinn).

16

Meter über Normal Null erhebt sich die Lübecker Altstadt.

21:33

Uhr am 9. November 1989: Der erste Trabifahrer fährt durch die offenen Schlagbäume in die BRD, um ein erstes Bier in Lübeck zu trinken!

30

Jahre dauert es etwa, bis das gesamte Ostseewasser ausgetauscht ist.

31

Meter hoch ist der Travemünder Leuchtturm, Deutschlands ältestes erhaltenes Seezeichen an der Küste.

38,5

Meter Höhe machen das Backstein-Gewölbe der Marienkirche zum höchsten in der Welt. 125 Meter hoch ragen ihre Türme in den Himmel.

142

Stufen führen in das Herz des Travemünder Leuchtturms.

877

Jahre besteht die Hansestadt bereits.

6500

Schiffe laufen jährlich in Lübeck und Travemünde ein, der Güterumschlag beträgt ca. 25 Millionen Tonnen.

1000

Strandkörbe warten am Strand von Travemünde auf die Gäste.

406 000

Passagiere pro Jahr verlassen Lübeck-Travemünde auf den zahlreichen Fährlinien.

214
Quadratkilometer misst
Lübecks Gesamtfläche.
Jeder Lübecker hat also fast
1000 Quadratmeter für
sich!

Was ist wo?



Die Stadt der großen Namen und der stilprägenden Backsteinbauten will zu Fuß entdeckt werden. Einmal auf den pulsierenden, breiten Straßen und Plätzen, an den Ufern von Trave und Wakenitz, ein andermal in der Stille der Hinterhöfe mit kopfsteingepflasterten Gassen und Gängen.

Rathaus und Marienkirche

Der beste Ausgangspunkt für eine erste Erkundung Lübecks ist der **Rathausplatz** (🏰 D 4). Das prächtige Rathaus war und ist seit fast 800 Jahren das historisch-politische Zentrum der Stadt – am höchsten Punkt der wie ein Schildkrötenrücken geformten Altstadt. Dahinter zieht die alte Rats- und Marktkirche **St. Marien** mit geballter Kirchenkultur die Besucher in ihren Bann. Direkt gegenüber im **Buddenbrookhaus** wird Thomas Manns Roman für Sie begehbar gemacht. Aber auch eine Shoppingtour durch die Fußgängerzone **Breite Straße** und ein Besuch im **Café Niederegger** bieten sich an.

Westen

Vom Bahnhof führt der Weg in nur 10 Min. über die berühmte **Puppenbrücke** direkt auf das **Holstentor** (🏰 C/D 4/5) zu. Den Besuch des Holstentor-Museums können Sie sich aber für später aufheben. Erst einmal lockt der Blick auf die **Trave**, in der sich die ersten Kaufmannshäuser und fünf Kirchturmspitzen spiegeln. An ihren Ufern liegen einerseits die spektakulären alten **Salzspeicher** (🏰 D 5), Symbol der Handelsmacht Lübecks, andererseits der **Museumshafen** (🏰 D 3) und eine Vielzahl von Restaurants, die sich gut für Verschnaufpausen eignen. Über die **Große Petersgrube** (🏰 D 5) mit Häuserfassaden aus Gotik, Barock und Klassizismus sind schnell das einzigartige **TheaterFigurenMuseum** erreicht und die **St.-Petri-Kirche** (🏰 D 5), deren Besucherplattform einen fantastischen Blick auf die Altstadt bietet.

Süden

Im Viertel der Flussschiffer und Stecknitzfahrer, von der Dankwartzgrube bis zur Effengrube, versteckt sich das Labyrinth der für Lübeck so typischen **Gänge** und **Hinterhöfe**. Einst war dies Netzwerk aus kleinen Gassen ziemlich verrufen, es galt als Versteck zwielichtiger Gestalten. Heute herrscht romantische Stille, und es gibt stets Neues zu entdecken. Der **Dom** (🏰 D 6) überragt das Viertel mit seinen mächtigen Doppeltürmen. Zur Mittagszeit wird die Besichtigung oftmals von Orgelklängen untermalt. Das **Museum für Natur und Umwelt** hinter dem Dom ist ein Muss für alle Naturinteressierten. Einen Katzensprung weiter, jenseits der quiriligen Mühlenstraße, liegt die einstige Klosteranlage **St. Annen** (🏰 E 5), in der Liebhaber sakraler und moderner Kunst auf ihre Kosten kommen. Sie grenzt direkt an das ehemalige Viertel der Handwerker und kleinen Leute rund um die **St.-Aegidien-Kirche** (🏰 E 5).

Osten

Zwischen Wahn- und Glockengießerstraße sowie König- und Kanalstraße liegt das lebendigste und jüngste Viertel der Stadt mit Galerien, Kleinkunst und den beliebtesten Diskotheken. Beim ersten Sonnenstrahl rücken die Cafés und Restaurants ihre Stühle und Tische auf die Straße – das Angebot an kulinarischen Verlockungen ist groß. Mit dem **Günter-Grass-Haus** (🏰 E 4) und dem **Willy-Brandt-Haus** treffen Sie auf zwei moderne Museen. Hier wird die Wechselwirkung der beiden Nobelpreisträger zu Kunst und Zeitgeschichte beleucht-